



Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

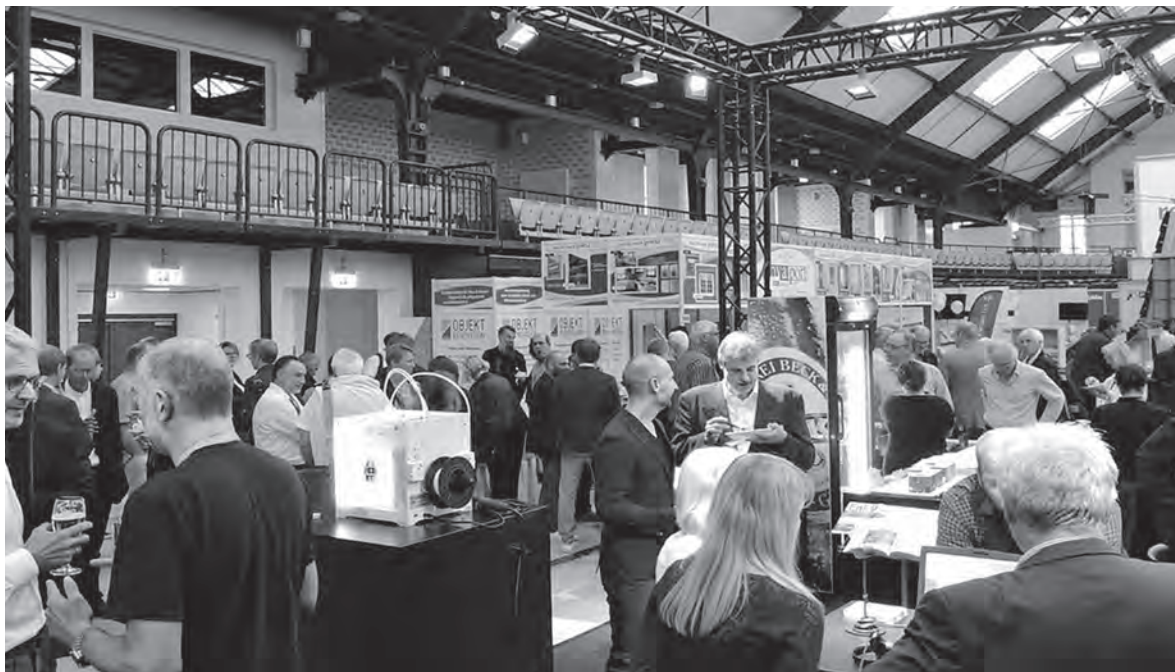


Nachrichten und Informationen

Mitteilungsblatt der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Das war die Nordbau 2018

Technische Hochschule Lübeck, AIK S-H und BKI traten zum 6. Jahr in Folge auf ihrem gut besuchten Gemeinschaftsstand auf



Zum Lounge Abend trafen sich Ingenieure und Studierende zum Austausch auf dem Gemeinschaftsstand | Foto: AIK S-H

Die gemeinsame Präsenz der Technischen Hochschule Lübeck, der AIK und des BKI auf der Nordbau war auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich. Auf dem Stand präsentierte die Hochschule einen 3D-Drucker in Aktion, eine Drohne und VR-Brillen zum Anfassen

und Ausprobieren – jeweils in Kombination mit Ideen, an welchen Stellen diese Hilfsmittel den Arbeitsalltag des Planens und Bauens ergänzen und erleichtern könnten. All diese Ansätze dienten als erster Einstieg, um mit interessierten Laien und auch Fachleuten über

Hinweis Kammerversammlung 2018

Bitte merken Sie sich den Termin vor: Die diesjährige Kammerversammlung findet am Mittwoch, 05. Dezember 2018 statt. Die entsprechenden Unterlagen werden Ihnen rechtzeitig auf dem Postwege zugeschickt!



Moderator Tim Westphal führte durch die Diskussionsrunden und die spannenden Vorträge aus dem Berufsalltag mit BIM | Foto: AIK S-H

das Schwerpunktthema „Digitalisierung“ der diesjährigen Nordbau ins Gespräch zu kommen. Außerdem beriet die TH junge Menschen bei der Berufswahl, präsentierte ihr Studienangebot und zeigte zahlreiche vielversprechende Studien- und Abschlussarbeiten. Die dazugehörigen, spannenden Modelle dienten auch in diesem Jahr wieder als Gesprächseinstieg mit vielen Messebesuchern.

Am Freitag, dem offiziellen Architekten- und Ingenieurtag, fanden – erneut an einem Tag komprimiert – das BIM-Fachforum und der abendliche Lounge Abend statt. „Wie viel BIM darf es sein?“ lautete die Einstiegsfrage des Fachforums. In Vorträgen und Diskussionen wurde dabei vor allem auf den Nutzwert und die Perspektiven der BIM-Methode im Planungsalltag eingegangen. Torben Wadlinger von graf+partner berichtete, wie BIM auch in kleineren Büros zum Einsatz kommt, wohingegen Julia Täubert von blauraum Architekten auf die strategischen Perspektiven einging. Einen Blick über die Landesgrenze nach Norden lieferte Michael Beckert von Snohetta mit einem direkten Vergleich zur BIM-Nutzung in Deutschland und Norwegen. Und Sirri El Jundi von

Jundi Schrade Baumeister Architekten erklärte, wie man sich mit einer Spezialisierung auf BIM richtig wohlfühlen kann. Auch der anschließende Lounge Abend auf dem Gemeinschaftsstand hat sich einmal mehr als mittlerweile etablierte Kontaktbörse für Büroinhaber und Studierende, die hier persönlich ins Gespräch kommen können, bewährt.

Wir freuen uns außerdem darüber, dass zahlreiche Vertreter der Politik unseren Stand in Halle 1 besuchten. AIK und TH konnten aktuelle Anliegen in Kürze ansprechen und Themen platzieren.



In diesem Jahr deutlich im Messe-Fokus – Digitalisierung und BIM
Foto: AIK S-H

Ein großes „Dankeschön!“ gilt allen Kammermitgliedern, die im Laufe der Woche das ein oder andere Zeitfenster auf dem Stand übernommen haben, potentiellen Bauherren Fragen zum Bauen beantworteten und auf diesem Wege unter anderem für den unabhängigen Berufsstand warben. Wir freuen uns schon auf die nächste Nordbau 2019.



Staatssekretärin Kristina Herbst informierte sich und testete die VR-Brille | Foto: AIK S-H



Ingenieurbaukunst 2019

Neuerscheinung im November

Die neue Ausgabe des Jahrbuchs „Ingenieurbaukunst“ präsentiert wieder eine Auswahl der spektakulärsten aktuellen Bauprojekte „Made in Germany“. Herausgegeben von der Bundesingenieurkammer, ist das Werk die zentrale Leistungsschau des deutschen Bauingenieurwesens.

Die von einem wissenschaftlichen Beirat ausgewählten Bauwerke werden von den beteiligten Ingenieuren beschrieben, sodass die jeweils spezifischen Herausforderungen und die Lösungswege in Planung und Ausführung aufgezeigt werden. Somit stellt das Jahrbuch erneut einerseits eine Galerie der Spitzenleistungen deutscher Bauingenieure dar und fungiert andererseits als Reflexionsfläche der aktuellen Debatte im Bauingenieurwesen.

www.ernst-und-sohn.de/ingenieurbaukunst-2019

Das Buch erscheint im November 2018, ca. 190 Seiten, ca. 225 Abbildungen, ISBN: 978-3-433-03259-6, bereits vorbestellbar, auch als E-Book erhältlich, 39,90 EUR

Schüler-Ingenieurwettbewerb 2018/2019 startet offiziell

In diesem Jahr soll es schwungvoll werden – die Meldephase läuft

„Achterbahn – schwungvoll konstruiert“ ist der Titel des diesjährigen Wettbewerbs „Junior.ING“. Schülerinnen und Schüler werden dazu aufgerufen, aus einfachsten Materialien eine Achterbahn als Modell zu bauen. Der Landeswettbewerb steht erneut unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Der „Junior.ING“ ist eine der Initiativen, mit der die AIK dem Fachkräftemangel im Ingenieurwesen begegnet. Unser Anliegen dabei ist, schon junge Menschen für den Ingenieurberuf zu begeistern und ihnen die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche zu zeigen.

Die in diesem Jahr zu planende und zu konstruierende Achterbahn soll aus Fahrbahn und Tragkonstruktion bestehen. Die Gestaltung der Achterbahn kann frei gewählt werden. Start- und Endpunkt der Fahrbahn müssen nicht identisch sein. Die Achterbahn darf eine Grundfläche von 30 x 60 cm sowie eine Höhe von 40 cm nicht überschreiten. Die Tragkonstruktion der Achterbahn darf auf einer Bodenplatte fest verankert sein.

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufs-



bildender Schulen. Eine Fachjury bewertet nach Abgabeschluss die Modelle in zwei Alterskategorien (Alterskategorie I: bis Klassenstufe 8.; Alterskategorie II: ab Klassenstufe 9). Die jeweils besten drei Modelle einer Alterskategorie erhalten Geldpreise zwischen 250 und 100 Euro, die AIK vergibt darüber hinaus bis zu 13 weitere Preise.

Der Ablauf im Überblick:

Anmeldung: Bis zum 30. November 2018 über www.junioring.ingenieure.de

Abgabe des Wettbewerbsmodells:

Bis zum 22. Februar 2019 bei der AIK in Kiel

Weitere Informationen:

www.junioring.ingenieure.de

Bundespreisverleihung in Berlin:

Die jeweils Erstplatzierten der beiden Alterskategorien nehmen im weiteren Verlauf am Bundeswettbewerb teil. Die Bundespreisverleihung findet am 14. Juni 2019 im Deutschen Technikmuseum in Berlin statt. Neben der AIK sind in diesem Jahr vierzehn weitere Kammern dabei, die ihre Landessieger nach Berlin senden. Und auch auf Bundesebene ermittelt eine Jury unter allen Siegermodellen die „deutschlandweit“ besten Modelle.



Zahlreiche Gäste besuchten die offizielle Eröffnungsveranstaltung am 11. September 2018 | Foto: Ziegelwerk Blomesche Wildnis

Internationale Backsteinarchitektur

Zahlreiche Gäste besuchten die Wanderausstellung

Zahlreiche Gäste besuchten die am 11. September 2018 eröffnete Ausstellung zum Fritz-Höger-Preis. Nick Chadde, Gold-Winner des Newcomer-Awards, sprach zur Eröffnung über sein Sieger-Projekt und über seine Vorstellung von Architektur. Als Gastredner nahmen zudem Jan O. Schulz, BDA-Landesvorsitzender von Schleswig-Holstein, Uwe Schüler, Präsident der AIK Schleswig-Holstein, sowie Andreas Breitner, Direktor des Verbands Norddeutscher Wohnungsunternehmen und ehemaliger schleswig-holsteinischer Innenminis-

ter teil. Den Fachvortrag zur zeitgenössischen Backstein-Architektur hielt Dr. Dieter Figge, Technischer Geschäftsführer des Ziegel-Zentrums NordWest. Die Ausstellungsbesucher sahen einen beeindruckenden Querschnitt internationaler Backstein-Architektur. Ausgewählt aus mehr als 600 Wettbewerbsbeiträgen aus allen fünf Erdteilen, waren die vorgestellten Arbeiten große Statements, die in beeindruckender Art und Weise die Vielseitigkeit zeitgemäßer Backstein-Baukunst belegen.

Terminankündigungen

Bitte merken Sie sich die folgenden Termin schon heute vor: Am **09. November 2018** bieten der bdla Schleswig-Holstein und der bdla Hamburg eine gemeinsame Tagesveranstaltung mit dem Thema „Stadtentwicklung – zwischen Biotopverbund und Flächenkonkurrenz“ in Hamburg an.

Und am **06. Dezember** wird die „AHO-Herbsttagung 2018“ in Berlin stattfinden. Weitere Hinweise folgen in

den kommenden Regionalteilen und auf den Internetseiten der AIK.

Bitte schauen Sie auch regelmäßig auf die Internetseiten der AIK: Auf der allgemeinen Startseite und auf der Startseite der Rubrik „Kammermitglieder“ stellen wir regelmäßig interessante Veranstaltungshinweise – auch zahlreicher externer Veranstalter – ein.



unterwegs zum Bauen

Ein Gespräch über Architektur mit Florian Aicher

Text: Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner



Als im Jahre 2005 der Luzerner Quart Verlag ein Buch über das Werk des Architekten Gion A. Caminada mit dem befremdlichen Titel „Cul zuffel e l'aura dado“ (rätoromanisch soviel wie „zwischen Föhn und kalten Brisen“) herausbrachte, war das sogar dem nicht architektur-affinen SPIEGEL einen zweiseitigen Artikel wert. Denn dem Architekten war es zusammen mit dem

Agrarökonom Peter Rieder gelungen, die für abgelegene Dörfer charakteristische Abwanderungstendenz in seinem abgelegenen Heimatdorf Vrin umzukehren und dem Dorf eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Damals lebten 280 Einwohner dort, 20 Personen mehr als kurz zuvor, was einen Einwohnerzuwachs um 8 Prozent in kurzer Zeit bedeutete. Das mag wenig spektakulär wirken, ist aber ein Hoffnungsschimmer. Nicht geringen Anteil daran hat die im genannten Buch ausführlich beschriebene neuartige Architektur, die auf die regionalen Traditionen, in besonderem Maße der Strickbauweise, ein im Schweizer Kanton Graubünden beheimateter Typ des Blockbaus, aufbaut. Caminada verharrt aber nicht im Herkömmlichen, sondern generiert unter aktiver Mitwirkung einheimischer Handwerker innovative Formen.

In dem neuen Buch „unterwegs zum Bauen“ suchen der studierte Architekt und Journalist Florian Aicher – Sohn des bekannten Grafikdesigners und Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung Ulm – und Caminada, weiterhin in Vrin lebend, zugleich an der ETH Zürich lehrend, im Dialog dem Geheimnis des eigentlich bescheidenen, aber erfolgreichen Werkes (2018 war Caminada auf der Architektubiennale in Venedig vertreten) näherzukommen. Auf dem ersten Blick scheinen die Bauten dem „kritischen Regionalismus“ nahe zu stehen, wie diese Spielart der „modernen Architektur“ durch Kenneth Frampton definiert und von so bedeutenden Architekten wie Alvaro Siza, Tado Ando oder Peter Zumthor vertreten wird. Neben der Form mit der Bezugnahme – nicht Kopie oder Nachahmung! – auf lokale Traditionen hatte für diese Architekten immer auch die soziale Dimension allergrößte Bedeutung. Partizipation ist für Camina-

da keine Leerformel, sondern vor Ort gelebte Praxis, anders ginge es nicht, denn es gilt den städtischen Einflüssen etwas Eigenes entgegen zu setzen, um die eigene Identität zu erhalten. Der Architekt, der als Bauernsohn selbst auf dem elterlichen Hof gearbeitet hatte, versteht die Menschen und deren Sorgen vor Ort, für sie will er etwas bewirken und deren Heimat bewahren. Das mag in der sich zunehmend vernetzenden Welt überholt klingen, es stellt sich aber auch die Frage nach dem, was aus der Landschaft und dem Dorf und seinen Bewohnern würde, wenn man die Entwicklung dem Selbstlauf – zum Beispiel der „Kolonisierung“ durch den Tourismus – überließe.

In seinem Vorwort bescheinigt Francois Burkhardt, Gründer der bekannten italienischen Zeitschrift domus, Caminada ein „vielschichtiges, an unterschiedlichen Wissenschaftszweigen orientiertes Wissen und dieses lebendig werden [zu lassen], indem er baut, berät und lehrt, und damit beispielhaft zeigt, wie Gemeinschaften positiv beeinflusst werden können. Damit erfüllt Caminada eine Rolle, die im Berufsbild des Architekten nicht mehr vorgesehen ist: die eines Architektur- und Planungstherapeuten, ja eines Mentors.“ Caminada geht es bei umfassender Kenntnis der psychologischen Grundbedürfnisse und mittels traditioneller, teilweise vergessener Techniken und Materialien um die „Mobilisierung der Sinne“, dabei wahrt er immer den lokalen Kontext: „Die entscheidenden Dinge passieren im Lokalen, da finden wir den Halt, den wir brauchen“. Er spannt den Bogen von landesplanerischen und regionalwirtschaftlichen Überlegungen bis zum baulichen Detail. Noch wichtiger ist ihm die Vermittlung von Werten. Wenn das Funktionelle allen Ansprüchen genügt und dazu ästhetisch ist – umso besser. Nostalgikern oder Investoren, die das Regionale nur in der Wiederholung historischer Formen sehen, hält er entgegen: „Wir sollen nicht alten Bildern hinterherlaufen. Altes ist nicht besser als Neues.“ Und dass „ohne kulturelle Verankerung nichts Vernünftiges“ zustande zu bringen sei. Ein kleines Buch, das vieles zu denken gibt!

Auf einen Blick:

Gion A. Caminada: unterwegs zum Bauen; Ein Gespräch über Architektur mit Florian Aicher. Hrsg. von Florian Aicher. 160 Seiten mit einem 31-seitigen, mehrfarbigen Fotoessay von Petra Steiner sowie schwarz-weiß Fotos und Illustrationen. 29,90 EUR. Birkhäuser Verlag, Basel 2018



BKI Neuerscheinung



BKI Baukosten 2018 – Altbau

Gebäude – Positionen

Wieviel kosten Anbauten, Aufstockungen oder Dachausbauten zur Nachverdichtung in Städten? Mit welchen Baukosten ist bei Umbauten von Wohngebäuden zu rechnen? Welche Investitionen sind bei Modernisierungen von

Schulen und Kindergärten anzusetzen? Die kompetente Kostenplanung und abgesicherte Kostenausgaben bei Baumaßnahmen im Altbau – bereits in frühen Planungsphasen – bilden einen wichtigen Bestandteil der heutigen Architekten- und Planerleistungen. Wertvolle Baukosten-Erfahrungswerte für das Bauen im Bestand liegen in Form von abgerechneten Bauleistungen oder Kostenfeststellungen vor. Das BKI wertet diese Daten qualifiziert aus und liefert damit einen wichtigen Beitrag für wirtschaftliches und kostensicheres Planen beim Bauen im Bestand. Die BKI-Altbau-Datenbank verfügt über 500 abgerechnete Objekte – die Basis für die neue Fachbuchreihe BKI BAUKOSTEN ALTBAU 2018, bestehend aus zwei Fachbüchern mit neuen statistischen Kostenkennwerten (Mittelwerte) 2018.

Für die kompetente Kostenschätzung und Erstellung von Machbarkeitsanalysen von Altbau-Baumaßnahmen eignet sich das BKI Fachbuch „Baukosten Gebäude Altbau 2018“, welches im Vierfarbdruck – jetzt mit 29 Altbau-Gebäudearten – erschienen ist. Die Gebäudearten sind nach den Hauptgruppen Erweiterungen, Umbauten, Modernisierungen und Instandsetzungen eingeteilt. Darunter werden die Gebäudearten jeweils nach Büro- und Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten, Sporthallen, Wohngebäude, Gewerbegebäude untergliedert. Alle Referenzobjekte

zu jeder statistischen BKI-Altbau-Gebäudeart wurden aus der Baupraxis bundesweit, auch unter regionalen Gesichtspunkten, erhoben und bilden somit eine objektive, neutrale und nachprüfbare Vergleichsgrundlage für Altbau-Projekte.

Auch die BKI-Positions-Datenbank wurde kräftig erweitert. So enthält der neue Band „Kostenkennwerte für Positionen – Altbau“ jetzt die Leistungsbereiche „Wasserhaltungsarbeiten“ und „Abfallentsorgung, Verwertung und Beseitigung“. Neu in BKI-Positionen mit Baupreisen 2018 sind die Zusammenfassung der Leistungen zum Brandschutz und für barrierefreie Ausführungen. In der Neuerscheinung greifen Anwender auf über 2.000 Altbau-Positionen aus 45 Leistungsbereichen zu. Die Texte wurden zudem zusätzlich von Fachverbänden geprüft. Mit den direkt zugeordneten aktuellen Altbau-Baupreisen 2018 lässt sich eine exakte Kostenplanung erstellen. Jede Position enthält die Preis-Bandbreite in Form von Minimal-, Von-, Mittel-, Bis- und Maximal-Preisen sowie Kostengruppennummer nach DIN 276. Ausschreibung und Bepreisung von Leistungsverzeichnissen bedeuten insbesondere durch die Anforderungen der neuen HOAI eine wichtige Grundleistung für Architekten und Planer.

Beide Fachbuch-Neuerscheinungen enthalten die BKI Baukosten-Regionalfaktoren 2018 für jeden Stadt- und Landkreis. Auf diese Weise können Anwender die Bundesdurchschnittswerte einfach an das Baukosten-Niveau ihrer Region anpassen.

Die neue zweiteilige Altbau-Fachbuchreihe ist als Gesamtausgabe zum Preis von 169 Euro erhältlich. Interessierte können aber auch die einzelnen Fachbücher beim BKI anfordern, Tel: 0711 954 854-0, E-Mail: info@bki.de. Alle BKI Fachbücher erhalten Sie vier Wochen zur Ansicht mit Rückgabegarantie.

Unter www.bki.de/statistik-altbau und www.bki.de/statistik-altbau-positionen hat das BKI zu den Fachbuch-Neuerscheinungen Musterseiten und Inhaltsverzeichnisse bereitgestellt.

Impressum

Herausgeber: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsternbrooker Weg 71 • 24105 Kiel • Tel.: 0431 / 57 06 50 • Fax: 0431 / 570 65 25
E-Mail: info@aik-sh.de • Internet: www.aik-sh.de • Geschäftsführerin und Justitiarin Simone Schmid